

Pause im Possenstreit belebt Kulturwald neu

Während die Landesregierung die Wildnis-Entscheidung verträgt, schmiedet Verein Tourismuspläne

Von Timo Götz

Sondershausen. In diesem Sommer wird der Possenwald nicht mehr wild. Die Thüringer Landesregierung hat ihr Ziel vertehlt, noch vor der Sommerpause eine Entscheidung darüber zu fällen, ob große Teile der Hainleite zur Waldwildnis erklärt werden sollen. Auch in der letzten Kabinettsitzung vor den Ferien stand das Thema nicht einmal mehr zu Debatte.

„Es war von Anfang an eine sehr optimistische Vorgabe. Inzwischen können wir froh sein, wenn es bis zum Jahresende eine Lösung gibt“, erklärt Jeffrey Ludwig vom Thüringer Umweltministerium auf Nachfrage von Thüringer Allgemeine. „Wir legen uns weiter für die Waldwildnis auf dem Possen ins Zeug“, stellt er klar.

Immerhin werde die Sommerzeit genutzt um weiter an einem Kompromiss zu arbeiten, war von Antje Hellmann, Sprecherin im Forstministerium zu erfahren. Ihrer Aussage nach ist die Ausgangslage für eine schnelle Einigung allerdings noch schwieriger geworden.

„Im Moment steht nur noch das Ziel fest, fünf Prozent der Staatswaldfläche in Thüringen aus der Nutzung zu nehmen. Jetzt gibt es



Noch gibt es keine Lösung im Streit um die Ausweisung der Possen-Wildnis. Der Kulturwald-Verein entwickelt unterdessen eigene Tourismuskonzepte. Foto: Dirk Bernkopf

sogar Überlegungen, Flächen in Bayern im Austausch für Waldgebiete in Thüringen stillzulegen“, schildert sie neue Diskussionsgrundlagen.

Den durch die komplizierte Debatte auf Ministeriumsebene gewonnenen Aufschub nutzen jetzt die Mitglieder vom Verein „Statt Urwald – Kulturwald an Possen und Hainleite“ für ihre

Pläne. Schon während der Ferienzeit könnten sie gemeinsam mit Mitarbeitern aus dem Forstamt Sondershausen Scharen von Touristen durch den Kulturwald führen. Das jedenfalls haben sie in einem offenen Brief an Thüringens Ministerpräsidenten Bodo Ramelow (Linke) so beschreiben. Darin entwickeln sie ein Konzept, wie sich nach-

haltige Forstwirtschaft und eine touristische Nutzung des Possenwaldes mit seinen Sehenswürdigkeiten verbinden lassen. Dabei wollen sie auch die Waldflächen, die jetzt bereits nicht mehr forstwirtschaftlich genutzt werden – solche gibt es unter anderem am Kohlberg im Jechauer Revier – als urwaldähnliche Attraktionen in den Blickpunkt

von Besuchern rücken. Wildkatzen und Orchideenvorkommen könnten ihrer Meinung nach ebenfalls besonders naturbezogene Menschen anziehen. Vor allem den Bereich um das Rondell wollen Vereinsvorsitzender Heinz Scherzberg und seine Mitstreiter touristisch stärker entwickeln. Ihnen schwebt sogar ein natürlicher Baumkronenpfad am Steilhang unterhalb des Denkmals vor. So ist es im offenen Brief an den Ministerpräsidenten zu lesen.

Außerdem wollen sich die Kulturwaldfreunde gemeinsam mit den Forstleuten darum kümmern, dass Wanderwege wieder durchgängig beschiefert werden. Neue Schautafeln sollen die Wanderer auf die Naturschönheiten oder auch auf geologische Besonderheiten am Rande des Weges hinweisen. Regelmäßig wollen die Vereinsmitglieder außerdem Shuttle-Verbindungen vom Possen zu bestimmten Sehenswürdigkeiten im Waldgebiet organisieren. Unterstützung findet das Konzept des Vereins auch bei Landrätin Antje Hochwind (SPD). Allerdings rechnet sie auch mit Vorzögen für die Region, wenn die Wildnispläne umgesetzt werden. Deshalb favorisiert sie keines der beiden Vorhaben.

unter Zusatz von chlorid hergestellt sollen beide Vertriebeben werden. gemenge an Stähen. Die GSES im bau der Granulit fünf Millionen Euro

E-Mob ist ein T

Kyffhäuserkreis. seitkreis hat am 30. Jahres beim Bunde für Verkehr und struktur den Anteilung eines Elementes gestel sein, das Thema Unternehmen s. Bürger transparente, negative Haben Anschaffung gelnder Reichwe der beziehungs wendiger La näher zu beleucht werden. Weiter verschiedene ko te der CO2 Aus des Kreisses redu

Sanie im Be

Sondershausen Bilanz fürs Jahr Bergbausamere und Mitteldeuts wer tungsgesells für die Kaliberg thüringen veran Sanierungsphere Erz seien 18 M die Fortführungsaufgaben vorgegeben sein damit w reicht, so der Be



her (36), Mitarbeiter- nhilfe, aus Sonders- re mich mit Unter- niger Mitarbeiter um -gatschmann von Kin-

TE HEUTE

tag über die lange Doffest

er haben wir Jahr genau so

ZITAT

ichsten Fund einer nalen Spezialität n allerdings eine um nächsten